

PELLET

NEWS

1/2017

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres DEPI-Newsletters, liebe Pelletfreunde!

Auch wenn 2016 als bescheidenes Jahr für die Pelletbranche bezeichnet werden muss, starteten die Pellets mit Schwung ins neue Jahr. Der Januar erwies sich für die Kesselhersteller als guter Monat. Dazu tragen auch positive Neuigkeiten bei den Förderbedingungen bei. Das BAFA erhöht den Zuschuss für Kombiheizungen (Pellet/Scheitholz) und in Nordrhein-Westfalen ist das Förderprogramm progres.nrw neu gestartet. Nur in Bayern bleiben die Förderfenster des 10.000-Häuser-Programms bis April noch geschlossen. Im ehemaligen Pellet-Musterland muss man aufpassen, dass man die bundesweite Vorreiterrolle nicht schon bald an Baden-Württemberg verliert!

Dass Deutschland ein privilegierter Standort für die Produktion von Holzpellets ist, konnte die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Rita Schwarzelühr-Sutter kürzlich bei den Holzwerken Dold im Schwarzwald erfahren. Resthölzer wie Hackschnitzel sind nicht knapp – ganz im Gegenteil, sie werden mangels Absatz heute bereits vielfach außer Landes transportiert. Potenzielle Abnehmer von Resthölzern wie die Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind in Deutschland auf dem Rückzug, wie von Seiten des Sägewerks deutlich wurde. Für die Pelletproduktion sind Sägespäne und Hackschnitzel daher in hohem Maße verfügbar.

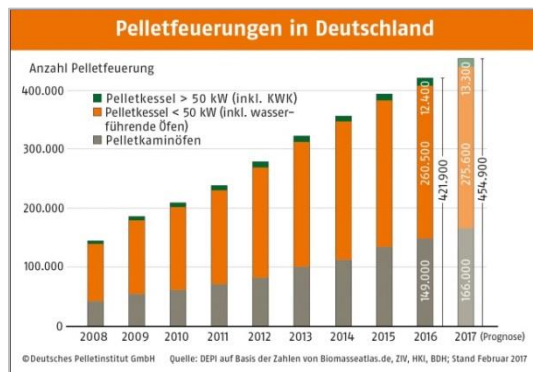
In diesem Sinne sende ich Ihnen die besten Grüße aus Berlin. Über Ihren Besuch nächste Woche beim DEPI-Innovations-Zentrum auf der ISH (Halle 9.0, A05) würden wir uns freuen!



Martin Bentele, Geschäftsführer

Pelletmarkt 2016 und Prognose 2017

Verhaltene Marktentwicklung für Holzpellets 2016



Die Pelletbranche blickt auf ein turbulentes Jahr 2016 zurück, das hinter den Erwartungen zurückblieb. Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e. V. (DEPV) bilanziert wie schon im Vorjahr, dass der niedrige Ölpreis den Heizungstausch und somit auch den Zubau von Pelletfeuerungen im Jahr 2016 gebremst hat. Trotz guter Förderbedingungen und dem Aufbruchssignal des Pariser Klimaschutzabkommens wurden nur rund 16.000 Öfen und 15.400 Kessel neu installiert.

Umstrukturierungen bei Pelletwerken führten dazu, dass mit 1,95 Mio. Tonnen in Deutschland weniger Pellets als prognostiziert hergestellt wurden. DEPV-Vorsitzender Andreas Lingner sieht die Branche für 2017 dennoch gut aufgestellt: Die moderne Holzenergie steht Verbrauchern und Politik als klimafreundliche, wirtschaftliche und zukunftssichere Option für die Wärmewende zur Verfügung.

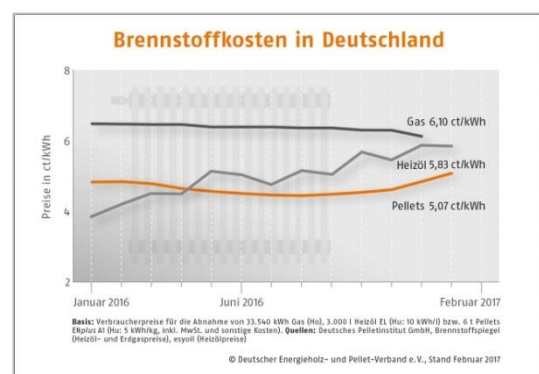
> [Zur Pressemitteilung des DEPV](#)

> [Zu den Infografiken](#)

Saisonal üblicher Preisanstieg im Winter

Kälte verteuert Holzpellets im Februar

Der Preis für Holzpellets ist im Februar auf bundesweit durchschnittlich 253,39 EUR pro Tonne (t) gestiegen. Das sind 4,7 Prozent mehr als im Vormonat und 4,6 Prozent mehr als im Februar 2016, wie der Branchenverband DEPV berichtet. Laut seiner Erhebung entspricht das einem Kilopreis von 25,34 Cent bzw. 5,07 Cent pro Kilowattstunde (kWh) Wärme aus Pellets. Der Preisvorteil zu Erdgas beträgt damit rd. 21 Prozent und zu Heizöl 13 Prozent.



> [Zur Pressemitteilung des DEPV](#)

> [Zu den Infografiken zum Pelletpreis](#)

Sägereststoffe in Hülle und Fülle

Staatssekretärin Schwarzelühr-Sutter besichtigt Pelletwerk im Schwarzwald



Auf DEPV-Einladung hat Rita Schwarzelühr-Sutter, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, die Holzwerke Dold in Buchenbach bei Freiburg besucht. „Ich freue mich besonders, dass in meinem Wahlkreis ein so vorbildlich arbeitendes Pelletwerk steht“, sagte Schwarzelühr-Sutter bei ihrem Besuch. DEPV-Vorsitzender Andreas Lingner forderte: „Wenn der Staat die Energiewende ernst nimmt, muss er hier mehr tun, auch angesichts des gegenwärtigen Rückenwindes für fossile Energien.“ Gerade in Baden-Württemberg sei zu sehen, wie mit ausgewogenen ordnungspolitischen Maßnahmen ein überdurchschnittliches Wachstum erneuerbarer Energien zu erreichen sei.

Foto: (v.l.n.r.) Andreas Lingner, Rita Schwarzelühr-Sutter, Helmut Schellinger

> [Zur Presseinformation des DEPV](#)

DEPV begrüßt geplante Zusammenlegung von EEWärmeG, EnEV und EnEG Stellungnahme zum Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes

Ob der Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) noch vor der Bundestagswahl in Kraft treten kann, ist momentan nicht abzusehen. Der DEPV fordert in seiner Stellungnahme die Bundesregierung auf, das Vorhaben auf jeden Fall noch in dieser Legislaturperiode abzuschließen. Zu begrüßen sind dabei folgende Regelungen:

- Umstellung der Bezugsgrundlage der Energieeffizienzklassen der Energieausweise von Endenergie auf Primärenergie
- Abschaltung der DIN V 4108-6 i.V. mit der DIN V 4701-10 mit Übergangsfrist bis Ende 2018
- Fortentwicklung der Anforderungen für öffentliche Nichtwohngebäude auf ein anspruchsvolleres Niveau

> [Zur Stellungnahme des DEPV](#)

Fachwerkgebäude aus Weißtanne wird renoviert

Ältestes Forsthaus Thüringens bekommt Pelletheizung



Das älteste Forsthaus Thüringens, das in der Klosteranlage Paulinzella (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) steht, wird aufwändig renoviert. Bei einem Pressetermin stellte Forstministerin Birgit Keller (Die Linke) den Stand der Arbeiten vor. Spätestens im kommenden Jahr soll das von 1474 stammende und aus Weißtanne gebaute Fachwerkgebäude als Sitz des Kreisforstamtes bezogen werden. Der DEPV war bei diesem Termin ebenfalls vertreten. Geschäftsführer Bentele lobte die

Verbindung von Tradition und Moderne, die in der Forstwirtschaft deutlich wird. Er freute sich, dass in dem altherwürdigen Gebäude die neu installierte moderne Pelletheizung das klimapolitische i-Tüpfelchen darstelle. Der Ministerin überreichte Bentele ein kleines Pelletsäckchen, symbolisch für die erste Tonne Pellets, die man Thüringen Forst für den Heizungsbetrieb spendieren werde.

Feinstaubverordnung in Stuttgart

Kompromiss für Holzkamine



Die Heizungs- und Kachelofenbranche und das Verkehrsministerium Baden-Württemberg haben einen Kompromiss zur künftigen Regelung zur Luftreinhaltung in Stuttgart gefunden. Demnach werden für den Fall von Feinstaubalarm auch die Kamine der neuesten Generation (2. Stufe 1. BlmSchV) in die vorgesehenen Ausnahmen der Verordnung einbezogen.

Pelletöfen sind in Stuttgart wegen ihres wesentlich besseren Emissionsverhaltens grundsätzlich vom Verbot befreit. Pelletfeuerungen (Kessel und Öfen) sind in Baden-Württemberg zudem auch bei der Umsetzung des Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes (Nutzungspflicht) gegenüber herkömmlichen Holzfeuerungen bessergestellt.

Flyer zum Zertifizierungsprogramm

ENplus-Briketts – der Maßstab für Holzbriketts

Mit einem neuen Flyer informiert das DEPI über das Zertifizierungsprogramm ENplus für Holzbriketts. Interessierte erhalten einen Überblick über die Vorteile der Zertifizierung, Anforderungen an das Produkt und den Ablauf der Zertifizierung. Ziel ist die Bereitstellung eines hochwertigen Brennstoffs, der den strengen Anforderungen der Luftreinhaltung in Deutschland entspricht und störungsfrei und emissionsarm genutzt werden kann.

> [Zum Flyer](#)



Qualitativ hochwertige Brennstoffe für sicheren Heizbetrieb

ENplus-Hackschnitzel



HS-DE-000

Die erfolgreiche Zertifizierung ENplus gibt es seit Oktober 2016 auch für Unternehmen, die Holz hackschnitzel anbieten. ENplus schafft erstmals einen einheitlichen Standard für die Qualität von Hackschnitzeln. Das Zertifizierungsprogramm basiert auf der international gültigen Norm DIN EN ISO 17225-4. Bereits fünf Unternehmen sind bisher nach ENplus zertifiziert worden.

> Zur Webseite enplus-hackschnitzel.de

Mit Holzpellets die persönliche Energiewende starten

25 Fürsprecher fürs Heizen mit Pellets



25 Prominente, die selbst mit Holzpellets heizen, sprechen sich für die umweltfreundliche, moderne Holzenergie mit Pellets aus! Darunter sind z. B. Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur und Wissenschaft. Zu den Fürsprechern zählen die Vorsitzende des Umweltausschusses Bärbel Höhn, Wissenschaftsjournalist Jean Pütz, Skilangläufer Tobias Angerer und Sänger Thomas D.

> Alle „Pelletbotschafter“ sind hier aufgelistet.

Bundesweite Infokampagne zu Erneuerbaren Energien vom 17. bis 25. Juni 2017

Woche der Sonne 2017 – Strom & Wärme im grünen Bereich



Die erfolgreiche Informationskampagne Woche der Sonne wird 2017 vom 17. bis 25. Juni stattfinden. Das haben der Bundesverband Solarwirtschaft, das Deutsche Pelletinstitut und der Bundesverband Wärmepumpe mitgeteilt. Die drei Verbände werden die bundesweite Kampagne in diesem Jahr erstmals

unter dem Motto „Woche der Sonne – Strom & Wärme im grünen Bereich“ gemeinsam ausrichten. Mit jährlich hunderten lokalen Veranstaltungen ermöglicht die Woche der Sonne seit 2007 interessierten Bürgerinnen und Bürgern den unmittelbaren Austausch mit Fachleuten aus den Bereichen Energie, Wärmeversorgung, Wohnen und Bauen.

> Die Webseite www.woche-der-sonne.de wird gerade aktualisiert.

> Zur gemeinsamen Pressemitteilung von DEPV, BSW und BWP

Sanierung: Umstieg auf Holzpellets bietet viele Vorteile Ökologisch und ökonomisch sinnvoll



Alter Ölkessel raus – neue Pelletheizung rein: Das Heizen mit Holzpellets wird immer beliebter, ist es doch ähnlich komfortabel wie mit fossilen Techniken, aber gleichzeitig auch gut fürs Klima. Wer eine alte fossile Heizung austauscht, erhält für eine neue Pelletheizung mit Pufferspeicher mindestens 4.800 Euro über das Marktanreizprogramm (MAP) und das Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE).

> [Zur Pressemitteilung des DEPI](#)

Veranstaltungstipps

ISH

14. – 18. März 2017

Frankfurt am Main

DEPI mit Innovations-Zentrum Pellets in Halle 9.0, Stand A05

> ish.messefrankfurt.com



FORST live

7. – 9. April 2017

Offenburg

Stand BA 1.78

> forst-live.de



Woche der Sonne 2017 – Strom & Wärme im grünen Bereich

17. – 25. Juni 2017

bundesweit

> woche-der-sonne.de



Deutsches Pelletinstitut GmbH

Neustädtische Kirchstraße 8
10117 Berlin

Fon 030 6881599-55

Fax 030 6881599-77

info@depi.de

www.depi.de



Holzpellets

Meine Energiewende jetzt!



www.meine-energiewende-jetzt.de